

Auf dem Wege zum Frieden.

Russische Revolutionäre auf der Durchreise durch Deutschland

Aus Stockholm wird gemeldet: Vier trafen mehrere russische Revolutionäre aus der Schweiz ein, welche der jungsozialistischen Zeitung „Politiken“ folgendes Kommuniqué aufstellten: „England, welches offiziell die russische Revolution freundlich begrüßt, versucht sofort das Ergebnis zu vernichten, opponierte gegen die erlassene Amnestie und weigerte sich, den friedensfreundlichen Revolutionären die Durchreise zu gestatten. Daraus wurden Unterhandlungen mit der deutschen Regierung über die Durchreise geführt. Die Deutschen gewährten dem russischen Zuge Exterritorialitätsrechte. Am 9. April reisten 30 russische männliche und weibliche Sozialisten, darunter Lenin und Sinowjew, sowie einige Mitglieder des politischen Arbeiterverbandes durch Deutschland. Sie verließen während der Fahrt nicht den Wagen. Die deutschen Behörden erfüllten loyal das Übereinkommen. Vor der Abreise wurde ein Protokoll unterzeichnet, worin die Vertreter der französischen Journalisten und Paul Dartlein, Mitglied der deutschen radikalen Opposition sich voll der Handlungsweise der Sozialisten anschließen.“ — Dieses Kommuniqué der russischen Sozialisten veranschaulicht deutlich das gewalttätige englische Bestreben, alle russischen Friedensneigungen zu unterbinden.

Auf dem Wege zu einer Friedenskonferenz

Wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, hat der Führer der russischen Sozialistengruppe, Lenin, erklärt, er stehe an der Spitze einer energischen Friedensaktion und wolle schon in 14 Tagen das Zustandekommen einer Friedenskonferenz bewirken zu können. Wie stark in Russland die Friedensstimmung sein müsse, glaubt die „Tägl. Rundschau“ aus der Ursache der englischen und französischen Besesse zu sehen, die an der anfänglich so warm begrüßten russischen Revolution gar kein Gefallen mehr finde.

„Allgemeiner oder Separatfrieden?“

Stockholm, 16. April. In der Friedensfrage

scheinen sich die bei den Friedensversammlungen und Straßendemonstrationen in Russland zu Tage tretenden Meinungsverschiedenheiten eigentlich nur noch auf die Frage „allgemeiner oder Separatfrieden“, sowie auf den Zeitpunkt und die Form der Verhandlungen zu beschränken. Die Mehrzahl des Arbeiterrates bezieht in dieser Frage neuerdings mehr Vertrauen in die zeitweilige Regierung. Der Vorsitzende d. r. aus der Schweiz in Schweden eingetroffenen und nach einwöchigem Aufenthalt weitgereisten russischen Revolutionär: äußerte, daß er nach 14 Tagen an der Spitze einer Friedensdeputation nach Stockholm zurückkehren werde. Er sei der Zustimmung Tschcheidt und Petersburgs überhaupt sicher. Selbstverständlich wolle man den allgemeinen Frieden, so fern aber die Weltmächte, besonders England, Schwierigkeiten machen, so werde Russland auch vor einem Separatfrieden nicht zurückschrecken.

Adler und Scheidemann doch nach Stockholm?

Die „Frankf. Ztg.“ erfährt aus Wien: Die Sozialistenführer Dr. Viktor Adler, Dr. Renner und Zeitl sind nach Berlin abgereist, um zunächst mit Scheidemann zu verhandeln. Es scheint, daß sie von Berlin nach Stockholm weiterreisen werden.

Friedenshoffnungen in Wien

Wien, 15. April. Das offiziöse „Kremlenblatt“ bringt zu der Verlautbarung der k. u. k. Regierung über Russland folgenden Kommentar: „Der Umkehr, der sich in Russland vollzogen hat, erstreckt sich auch auf die auswärtige Politik dieses Reiches, das lassen die Erklärungen des Fürsten Protopopow mit aller Deutlichkeit erkennen. Von der Bestätigung Oesterreich-Ungarns, der Vernichtung Deutschlands, der Eroberung Konstantinopels ist nicht mehr die Rede. Für Protopopow hat den Verzicht auf eine Eroberungspolitik fundamente, eine Politik, deren Befolgung die Ursache dieses Krieges war. „Gesamte rationale, es ist festum.“ „Ein ehrenvoller Friede, der nicht in allzu weite Ferne gerückt ist“, schreibt das Blatt wei-

ter, „erscheint heute für Oesterreich-Ungarn nicht als die Idee eines Phantoms, sondern als eine mehr denn wahrscheinliche Möglichkeit. Der ehrenvolle Friede ist gewiß, und es ist zu hoffen, daß wir ihn bald haben werden.“ Fast die gleichen Gedanken bringen die sozialdemokratische „Arbeiterzeitung“ und die „Neue Freie Presse“ zum Ausdruck, die ihre Friedenshoffnung auf den Geist der Freiheit gründen, der in Russland eingezogen ist. „Freiheit und Frieden“, schreibt die „Neue Freie Presse, „sind Geschwister“.

Der günstigste Moment für den Frieden

Amsterdam, 16. April. „Algemeen Handelsblad“ führt unter dem 15. d. M. aus, während der ganzen Kriegsdauer sei niemals ein günstigeres Moment für Friedensunterhandlungen auf einer alle Kriegführenden befriedigenden Grundlage gewesen als im gegenwärtigen Augenblick, zumal da die enormen Schiffsverluste und die Mitternachtsfahrten nach England zu Friedensunterhandlungen geneigter machen dürften. Auch „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hebt unter dem 15. d. M. hervor, die Mitternacht aller Weltteil werde voraussichtlich zur Abklärung der Kriegsbauer erheblich beitragen.

Neue Friedensforderungen der Entente

Genf, 16. April. Der als Sprachführer der französischen Regierung benutzte Honorarprologist tritt dafür ein, daß die Entente mit Rücksicht auf die durch den russischen Verzicht auf Konstantinopel und das Eintreten Amerikas in den Krieg veränderte Sachlage eine neue Erklärung über ihre Kriegsziele erlasse. Als neue gemeinsame Friedensforderungen werden genannt der Verzicht auf jede Eroberung, die Unabhängigkeit Polens und die Internationalisierung der Meerengen.

General Auropatkin verhaftet

Genf, 16. April. General Auropatkin wurde, wie die „Ag. Havas“ aus Lathskent meldet, durch das lokale Militärkomitee verhaftet.

Kurze wichtige Nachrichten.

- * Der König von Württemberg verlieh dem Rittmeister Freiherrn v. Richtofen, den bisher erfolgreichsten Fliegeroffizier, das Ritterkreuz des Militärverdienstordens.
- * Der türkische Prinz Bja hat am Sonntag seine Reise nach dem Grenz Hauptquartier fortgesetzt.
- * Das amerikanische Stationschiff „Storvion“ ist am Sonntag in Konstantinopel interniert worden.
- * Die französischen Zeitungen melden gleichzeitig Explosionen in den Munitionsfabriken von Tarbes und Moulin, 6 Arbeiter, darunter 5 Frauen, wurden getötet und zahlreiche verwundet.
- * In Groß-Berlin ist es gelyern in einem Teile der Metall-, Holz- und Transportindustrie zu Arbeits einstellen gekommen; in den Munitionsfabriken wurde fast voll gearbeitet.
- * In den nächsten Tagen wird die Einberufung des österreichischen Reichsrates erfolgen. Das Abgeordnetenhaus wird bereits am 15. Mai eine Sitzung abhalten.
- * Der König und die Königin von Ungarn sind am Sonntag nachmittags von Budapest nach Wien abgereist.
- * Aus Basel wird gemeldet: Das Komitee Ausschüsse der Revolution in Mozambique veranlaßte den dortigen Gouverneur, drei Kolonnen Infanterie gegen die Aufständischen zu entsenden.
- * Das amerikanische Repräsentantenhaus hat den Kriegszustand angenommen.
- * Amerika tritt dem Londoner Abkommen, nur mit Zustimmung sämtlicher Alliierten Frieden zu schließen, nicht bei.
- * Carranza erklärte im neuen Kongress, daß Mexiko im Weltkriege eine strikte Neutralität einhalten wird.

Von den Kriegshauptquartieren

Großes Hauptquartier, 16. April.
Westlicher Kriegshauptquartier
Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Auf dem Nordufer der Scarpe: hielt unser Vernichtungskrieg englische Angriffswellen nieder, so daß der Sturm nicht zur Durchführung kam.
Auch nördlich von Croiselles brachte unser Feuer einen starken Angriff der Engländer verlustreich zum Scheitern.
Nördlich der Scarpe: Arras Cambrai warf ein Vorkoh unserer Truppen den Feind auf Lignicourt und Bourgies zurück. Zu den blutigen Verlusten der dort feststehenden Australier kam die Einbuße von 475 Gefangenen und 15 Maschinengewehren, die eingebracht, sowie von 22 Geschützen, die genommen und durch Sprengung unbrauchbar gemacht wurden.
Bei St. Quentin nahm das Artilleriekorps wieder zu Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zwischen Dife und Aisne sind gestern durch starkes Feuer vorbereitete Angriffe der Franzosen bei Bauquillon und Chlores gescheitert.

Von Soissons bis Reims und im Westteil der Champagne hat der Feind bei starkem Einsatz der Artillerie und Minenwerfer angehalten.

Nach Scheitern feindlicher Eindringversuche am 15. April ist heute morgen in dreien Abschnitten die Infanterieschlacht entbrannt.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.
In der Lothringischen Ebene und der Burgundischen Ebene blieben Unternehmungen französischer Stoßtruppen gegen unsere Stellungen ohne jeden Erfolg.
Ein einheitlicher Angriff indischer Flieger gegen unsere Fesselballons längs der Aisne war ergebnislos.
Die Gegner haben zwischen Soissons und Verdun gestern 11 Flugzeuge verloren, deren Mehrzahl Maschinen neuester Bauart (Speds) sind.

Westlicher Kriegshauptquartier
Im allgemeinen geringe Geschwindigkeit, nur an der Bahn Nov. I-Zug versenkte die russische Artillerie etwa 10000 Schuß gegen unsere Stellungen.

Mazedonische Front.
Keine wesentlichen Ereignisse.
Der erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Abendbericht.
Berlin, 16. April, abends. (Amtlich.) Bei Arras geringe Geschwindigkeit.

An der Aisne hat der große französische Durchbruchstoß mit weitestgehendem Ziel nach zehntägigen Massenerfeuer begonnen. Auf der 40 Kilometer breiten Angriffsfront ist der erbitterte Kampf um unsere verderbte Stellung im Gange.

Im Osten nichts Wesentliches.
Eine deutsche Gegenoffensive?
Berlin, 14. April. Der „Voss. Ztg.“ zufolge meldet „Havas“ offiziös, daß nördlich von Couchy le Chateau der Feind zur Gegenoffensive zurückgekehrt sei. Die britischen Abteilungen, die östlich von Croiselles gegen Bouvincourt vorgeückt waren, mußten sich vor zahlenmäßig überlegenen deutschen Kräften, die einen schneidigen Gegenangriff ausführten, zurückziehen.

Der österr.-ungarische Generalstabsbericht.

Wien, 16. April. Amtlich wird verlautbart:
Vom östlichen Kriegshauptquartier.
Heber Darmonesi schoß am 15. April ein k. u. k. Flieger ein russisches Neupost-Flugzeug ab. Geht in W. Linien e. h. die russische Artillerie t. t. tigkeit. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegshauptquartier.
An der Aisne-Front drangen heute zeitlich früh unsere Sturmtruppen im Gebiete der Cima di Bocche in die italienischen Stellungen ein und machten 7 Offiziere und 124 Mann zu Gefangenen.

Südlicher Kriegshauptquartier.
Nichts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Böser, Feldmarschallsantant.

Wieder über 40000 Tonnen versenkt!

Berlin, 16. April. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden nach neu eingegangenen Meldungen versenkt: 6 Dampfer und 4 Segler mit 41782 Tonnen, darunter am 6. April der bewaffnete englische Dampfer „Epithead“, 4897 Tonnen, von Alexandria nach Colombo bestimmt, und der französische Segler „Chabelle“, 154 Tonnen, von Malaga nach Lissabon mit Eisen, am 10. April ein bewaffneter englischer Transportdampfer (etwa 8000 Tonnen), tief beladen auf der Fahrt nach Port Said, und ein englischer Hilfskreuzer vom Typ „Cowan“ von 12000 Tonnen von Alexandria, am 11. April der bewaffnete englische Dampfer „Imperial Transport“ (1648 Tonnen, von Port Said nach Malta, Anfang April nach Auslaufen englischer Kriegsschiffe um zwei Dampfer von je etwa 5000 Tonnen durch Minen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Die Wirkungen des U-Bootkrieges.
Amsterdam, 13. April. In dem Rotterdammer Hafen sind in der ersten Aprilwoche nur 20 Schiffe eingelaufen, gegen 23 in der Vorwoche, gegen 64 im Jahre 1916 und gegen 220 in der entsprechenden Woche des Jahres 1914, also vor dem Kriege. Im Rotterdammer Hafen sieht es noch trostloser aus, man verzeichnet in den ersten sieben Apriltagen nur 7 Einfahrten. Im Armeelanal muß jedes Schiff von zwei Kriegsschiffen begleitet werden, wodurch die Sicherheit der Schifffahrt mehr oder weniger gewährleistet wird. Der Verkehr aber auf das Mittelmeer herabgesetzt wird. Die holländische Regierung hat neuerdings Unterhandlungen mit Deutschland und Großbritannien angeschlossen, um es der Seelandlinie zu ermöglichen, die regelmäßig Post zwischen den Niederlanden und England wieder aufnehmen zu können.

Ruchlöser Angriff auf Freiburg

Ein trauriges Seitenstück zum Karlsruher Mordmord.

Berlin, 16. April. (Amtlich.) Am Sonntag, dem 14. April, mittags 12 Uhr, griff ein feindliches Geschwader von 12 Flugzeugen die offene Stadt Freiburg i. Br. an. Der Angriff wurde um 5 Uhr nachmittags von zwei weiteren Geschwadern mit zusammen 23 Flugzeugen wiederholt. Dem ruchlösen Angriff fielen leider mehrere Menschenleben zum Opfer, 7 Frauen, 3 Männer und 1 Soldat wurden getötet, 17 Frauen, 8 Männer und 2 Kinder verletzt. Die feindlichen Flieger wählten sich als Angriffsziele neben dem neuen Stadttheater vor allem die Institute und Kliniken der Universität. Die Anatomie wurde beträchtlich beschädigt. Durch unsere wirksamen Maßnahmen kam der Angriff nicht völlig zur Durchführung. Im Verlaufe eines mit unseren zur Abwehr aufgestellten Fliegern sich entfernenden Luftkampfes wurden 2 feindliche Flugzeuge bei Schlettstadt u. Markfisch abgeschossen, ein drittes im Luftkampf vereint mit Abschluß von der Erde aus zum Absturz gebracht. Bezeichnenderweise sind alle 3 Flugzeuge eng-

fische Typen mit englischem Aggriffes, ein erumpere Band gefallen. Dem Inhalt eines abgegriffen eine Vergeltung des „Houester“ Die Vererdigung auf das Entscheidende hat England deutlich die den Verkehr von innerhalb der genau begründen könne. Wenn Engländer unserer Warnung und Kreuzes weiterhin zu ternahme, so müsse es weite tragen. Aus England ist ein billiger die den Angriff recht aber in Freiburg nicht würdig den anderen befüllen auf wehrlose Traurigkeit seitwärts am 22. Juni v. J.

Zu der Explosion

Amsterdam, 15. April. Die Explosionskatastrophe in der Fabrik der (Pennsylvania) gefund noch mehr Personen der Ansicht, daß die ausbreiten ist. Andere Personen als verletz

Bayer

Abteilung L

Hauptgeschäft Chem

Provisionsfreie S

derung des barge

Aus

Erinnerungen

Bor

Französische Befestigung

men. — In den Mar

Bor

Bestiger Geschäftskamp

Bor

Französische Stellung

Bei Angriffen in der

gefangen. — Feindlich

Bor

Französische Stellung

mont und bei Thian

gefangen. — Italiener

Kana. — Italiensche

nehmen. — General

Bor

Die sechste

teriale Werk ist aber

anleihe ist bezeichnet

über das feindliche

schon soll dabei die

ner Söhne drängen an

Nach allen bisher b

nehmen, daß das Erg

denfalls sich sehr g

geht wahrscheinlich i

Auch in unseren beid

Umgebung ist wieder

Pichtenstein bei d

ten und in der Schule

ca. 2 1/2 Million, be

den gegen 300000 W

Zeichnungsergebnisse

den: Bei der Wohnb

hierzu kommen noch d

zeichneten bedeutende

Waffen St. Jakob: 12

44000 Mann: in 12

Gebieten: 201500 Ma

nach aus. Wie wir

Glaube erfahren, w

für unseren Bezirk üb

len und beträgt bisher

Sieg!

— (M. J.) Unser

Wie bereits b.kannt g

der König die Schutz

Tagen begründeten D

reich Sachsen „Stadt